

# Yes, we can

Wir denken nichts trifft besser zu, als der Ausspruch des amerikanischen Präsidenten Barack Obama wenn man das Jahr 2011 aus Sicht der Seidfelder Bürger revuepassieren lässt.

Alles begann am Neujahrstag, als die Seidfelder Sänger verkündeten, den Erlös ihrer Sammlung zu Errichtung einer Bushaltestelle einzusetzen. Das war der Startschuss für ein turbulentes Jahr rund um das Thema Schulfahrkarten, Schulwegsicherung und sicheres Überqueren der Hauptstraße. Schnell war allen klar, dass man damit den Nerv der Bewohner unseres Ortes genau getroffen hatte. Im Februar musste deshalb auch nicht lange nach einem Thema für den Karnevalswagen gesucht werden. Die Themen der Seidfelder wurden in Bild und Text erfasst und der Wagen rollte im März durch die Sunderner – Innenstadt. Schon damals sah man, auf Grund der hohen Beteiligung, die Themen beschäftigen die Seidfelder. Es wurde Ostern, nach dem Abbrennen des Osterfeuers verkündete der THB- Seidfeld(ortsansässiger Stammtisch) sich dem Thema Querungshilfe anzunehmen. Einige Bürger des Ortes nahmen sich dem Thema „Winterfahrkarten“ und „Schulwegsicherung“ an. Die Verhandlungen erwiesen sich als zäh und endeten schließlich vor dem Verwaltungsgericht – Arnberg. Der Einsatz von Presse und TV konnte den Seidfeldern nicht helfen. Doch die Seidfelder können sich trotzdem freuen. Sie haben jetzt gerichtliche Beurteilung, dass sie gar nicht so gefährlich leben. Im Gegenteil, welche Ortschaft kann von sich behaupten eine eigene Promenade zu haben, gesäumt durch einer Allee von Leitpfosten bis in die Kernstadt. Doch es besteht Hoffnung. Am 16. September berichtet die WP: „Stadt nimmt die Arbeit am Bürgerradweg Seidfeld - Sundern auf“.

Nach den Sommerferien nahmen die Neujahrssänger ihr Projekt in Angriff. Mit großem Gerät, viel Hilfe aus dem Dorf und befreundeter Unternehmen wurde ein sehr repräsentatives Bushaltestellenhäuschen für die Grundschüler geschaffen. Passend zum Dorffest im August waren Häuschen und Umfeld fertiggestellt worden. Die „I-Männchen“ und die Kinder der 3.Klasse konnten nun trocken und sichtbar, da Haltestelle jetzt beleuchtet, auf den Bus warten. Auch der THB war nicht untätig, so wurde Ende März der erste Kontakt bezüglich Querungshilfe mit Bürgermeister und Verwaltung geknüpft. Die Verwaltung tendierte zu einer baulich angelegten Querungshilfe einer Mittelinsel. Anfang Mai wurde mit der Verwaltung, Vertretern der DGS und Ortsvorsteher Klute der Brennpunkt unter Augenschein genommen. Die Sache war jetzt Dorfgemeinschaftsprojekt und man ging sie gemeinsam an. Im Juni teilte man Bürgermeister Lins den Standpunkt der DGS mit und das man weiterhin auf dem Standpunkt „Zebrastreifen“ beharre. Es freute uns ja, dass in unser Dorf so viel investiert werden sollte, doch Sicherheitsaspekte und die zu erwarteten Baukosten schreckten uns ab. 17 Jahre Warten und drei abgewiesene Anträge machen bescheiden. Man trat in Kontakt mit der heimischen Politik. Leserbriefe und verschiedene Stellungnahmen in der Presse machten das Thema öffentlich. Anfang Oktober lud die DGS Vertreter aller Parteien zu einem Infoabend ein. Nach Zusammenstellung der Rechtsgrundlagen sowie mit themenbezogenen Unterlagen konnten die Herren überzeugt werden sich dem Problem anzunehmen. **Alle** Parteien des Rates der Stadt-Sundern, stellten einen **gemeinsamen** Antrag an den Bürgermeister. Wir glauben, dass so etwas noch nicht oft vorgekommen ist. Das Thema gewann immer mehr an öffentlichem Interesse und für unsere Freunde und Bekannten aus den Nachbarorten waren wir bald: „Seidfeld, das kleine gallische Dorf der Stadt- Sundern“. Freundschaftlich gemeint, hoffen wir! Das Thema, welches in der Novembersitzung des Rates beraten wurde, musste vertagt werden. Nicht ganz glücklich über die

Vorlage zum Thema Zebrastreifen, warfen sich die Seidfelder noch mal richtig ins Zeug. Ortstermine, Verkehrszählungen, Vergleichsbeispiele andernorts wurden durchgeführt und der Verwaltung nochmals präsentiert. Leserbriefe und juristische Einschätzungen unterstrichen unsere Forderungen. In der Dezembersitzung präsentierte sich die DGS mit einer großen Interessengruppe dem Stadtrat von Sundern. Der Einladung im Dorf, aber auch der Bitte an die Vertreter der Vereine des Ortsverbundes Stockum, Dörnholthausen, Seidfeld an der Sitzung teilzunehmen, folgten viele. Dafür ein herzliches Dankeschön. Das war der Lohn für das Team um den 1.Vorsitzenden H.D. Wegener für ihre Arbeit der letzten Monate. Wenn man sich gerade bedankt, sollte man zwei Personen nicht vergessen. Ihr hoher persönlicher Einsatz und teilweise auch die Schelte, die sie für die Umsetzung der Interessen der Dorfgemeinschaft einstecken mussten, kann nicht oft genug erwähnt und gewürdigt werden. Beide waren Garanten des Erfolges. Die Rede ist von Stefan Lange und Matthias Schulte Huermann. Natürlich bedanken wir uns bei allen Fraktionen des Stadtrates die am 15. Dezember den Beschluss zur Errichtung eines „Zebrastreifens“ in unserem Ort zustimmten. Wir möchten hiermit keine Parteien hervorheben, sondern Herrn Lange und Herrn Schulte –Huermann für Ihren persönlichen Einsatz danken und unsere Hochachtung aussprechen. Beide mussten für ihren Einsatz in der Öffentlichkeit herbe Kritik einstecken. Wir erinnern da nur einmal an die Leserbriefe in der WP mit den Titeln „ CDU beutet gemeinsame Aktion für sich aus“ oder „ Eine Frechheit “. Wir von unserer Seite können nur sagen, dass wir beide anders kennengelernt haben. In vielen abendlichen Treffen und persönlichen Gesprächen sind wir der Meinung es handelt sich hier um objektive, gut informierte, ehrgeizige und sich selbst einbringende junge Männer. Gerade Herr Lange war es, der alle Parteien in ein Boot holen wollte. Er suchte nicht den Alleingang und sein Einsatz galt nicht, wie unterstellt, seiner eigenen Profilierung oder der seiner Partei. Sie können wir zu Recht als Väter des Erfolges benennen.

Als Fazit für das Jahr 2011 kann man sagen: „Es war ein erfolgreiches wenn auch arbeitsreiches. Aber wieder mal hat sich gezeigt wie stark eine Gemeinschaft sein kann. Deswegen nehmen wir mit ins Jahr 2012: „Yes we can, denn zum Schluss gewinnen immer die Gallier“.



Einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012

wünscht der THB – Seidfeld